

Mary Paulson-Ellis: „Das Erbe von Solomon Farthing“

Ein Penny für deine Vergangenheit

Von Sonja Hartl

30.06.2023

Auch die Erinnerung hat ihren Preis: In ihrem Edinburgh-Krimi „Das Erbe von Solomon Farthing“ erzählt Mary Paulson-Ellis von einer Gruppe Soldaten im Ersten Weltkrieg – und einem blutigen Geheimnis, das bis in die Gegenwart reicht.

In einem Pflegeheim in Edinburgh stirbt der ehemalige Soldat Thomas Methven – und in seinem Beerdigungsanzug werden 50.000 Pfund in gebrauchten Scheinen gefunden. Das ist ein Fall für den Erbenjäger Solomon Farthing: Wenn jemand stirbt, der etwas zu vererben hat, aber kein Testament hinterlassen hat, begibt er sich auf die Suche nach möglichen Verwandten, und das nicht ohne Eigennutz. Hat Farthing sie aufgespürt, drängt er ihnen einen Vertrag auf, der ihm eine Provision garantiert.

Ein toter Soldat in einem Pflegeheim

Nach „Die andere Mrs. Walker“ kommt nun als Nachfolger „Das Erbe von Solomon Farthing“ von Mary Paulson, und wieder wird auf verschiedenen Zeitebenen erzählt. Dieses Mal geht es zurück in den November 1918. In Frankreich wartet eine Gruppe britischer Soldaten auf das Ende des Krieges. Von Anfang an ist klar: Es gibt zwischen ihnen und dem toten Soldaten im Pflegeheim in Edinburgh eine Verbindung. Außerdem werden nicht alle das Kriegsende erleben. Die Frage ist nur: Wer wird sterben?

Von Vätern und Söhnen

Mary Paulson-Ellis erzählt in „Das Erbe von Solomon Farthing“ von Vätern und ihren Söhnen, von Männlichkeit, Mut und den Folgen des Krieges. Wieder sind es die Details, die die Geschichte steuern und zusammenhalten: ein blauer Anzug, ein Pfandschein oder ein Mützenabzeichen, auf dem „Strike sure“ steht und das 1918 es zum Anlass blutiger Auseinandersetzungen wird.

Die Geschichte ist durchaus verwickelt, am Ende aber fügen sich die einzelnen Puzzleteile ineinander. Besonders fein und amüsant sind die kleinen, oftmals witzigen Verweise auf den Vorgängerroman: Einer der Soldaten in Frankreich ist Alfred Walker, bereits bekannt aus

Mary Paulson-Ellis

Das Erbe von Solomon Farthing

Ariadne, Hamburg 2022

480 Seiten

25,00 Euro

„Die andere Mrs. Walker“. Nach Margaret Penny – die ebenfalls auf der Suche nach Angehörigen von Verstorbenen war - ermittelt nun allerdings Solomon Farthing, wobei ein Farthing eine ehemalige Münzeinheit ist, die ein Viertel des alten Pennys wert war.

Ein kriminelles Netz rund um die Stadt Edinburgh

Aber damit nicht genug: Mit „farthing“ bezeichnet man im Englischen generell etwas, was nicht sehr viel wert ist. Ungefähr so sieht sich auch Solomon Farthing selbst, dessen größte Sorge ist, dass seine Konkurrentin Margaret Penny den Fall des toten Soldaten an sich zieht, denn dann wäre seine mögliche Provision futsch.

Diese kleinen Details sind mehr als eine Spielerei: Langsam, aber beständig knüpft Mary Paulson-Ellis mit ihren Kriminalromanen ein kriminelles Netz rund um Edinburgh. Ihr nächster Kriminalroman trägt den Titel: „Emily Noble’s Disgrace“, und dass es in „Das Erbe von Solomon Farthing“ bereits eine Polizistin namens Noble gibt, ist sicherlich kein Zufall.

„Das Erbe von Solomon Farthing“ von Mary Paulson-Ellis steht auf Platz 10 der [Krimibestenliste Juni 2023](#).